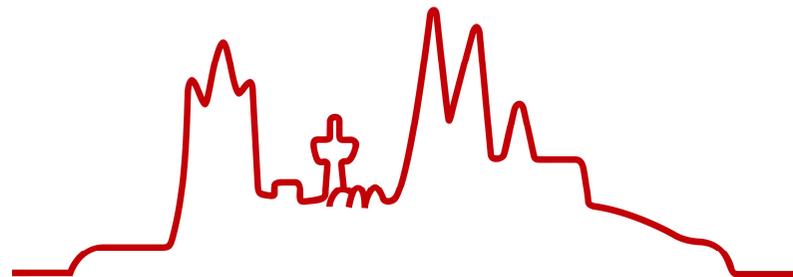


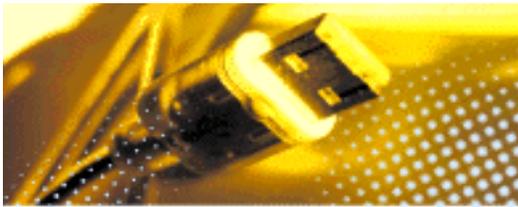
Frauen, Netzwerke und Politik

Vortrag beim Frühschoppen des AKF Köln

am 27. Oktober 2012



Arbeitskreis Kölner Frauenvereinigungen
www.akf-koeln.de

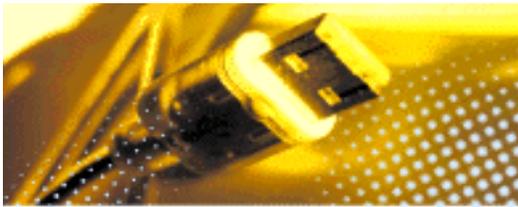


Übersicht

In diesem kleinen Vortrag soll es um folgende Fragen gehen:

- 1. Wer oder was ist eigentlich Politik und wie hat sie sich entwickelt?**
Staatsformen, Staatsvolk, Frauen in der parlamentarischen & Parteipolitik I + II,
Möglichkeiten politischer Einflussnahme außerhalb von Parteien und Parlamenten
- 2. Wie ist das Verhältnis von Frauen zur Politik?**
Eckdaten zur Frauenbewegung I + II, Möglichkeiten politischer Betätigung
außerhalb von Parteien und Parlamenten
- 3. Welche Rolle spielen Netzwerke für die politische Partizipation von Frauen?**
Frauenorganisationen in Köln, Distanz der Frauen zu Politik und Ehrenamt,
Das Internet als Chance I + II, Politik braucht immer beide Seiten!



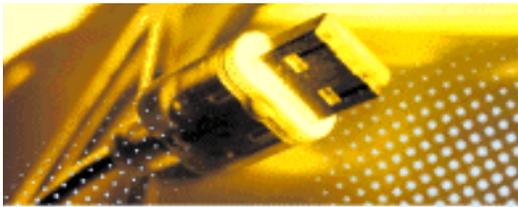


Staatsformen

- Theokratie** mit Priesterköniginnen in der Frühphase der uns bekannten, vor-antiken Hochkulturen¹
- Monarchie** z.T. auch von Gottes Gnaden
- Diktatur** als unverblümete Militärdiktatur oder auf unterschiedliche Weise ideologisch verbrämt
- Demokratie** legt die Herrschaft durch Wahlen und Abstimmungen in die Hände des **Staatsvolkes**.



[1] Carola Meier-Seethaler: Ursprünge und Befreiungen. Zürich 1988. Sowie: Robert von Ranke Graves u.a.m.



Staatsvolk

Jeder Staat definiert für sich, wer die vollen BürgerInnenrechte erhält.

Seit der Antike sind das

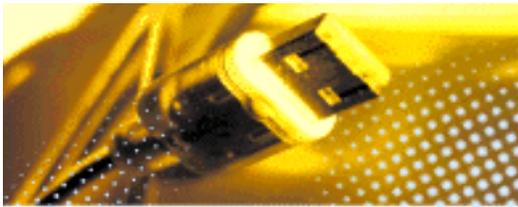
- alteingesessene,
- erwachsene
- Männer

Einführung des Wahlrechts für Frauen z.B.:

1838	Pitcairn, Insel im Südpazifik, britischen Kronkolonie
1919	Deutschland
2005	Kuweit ¹



[1] de.wikipedia.org/wiki/Frauenwahlrecht



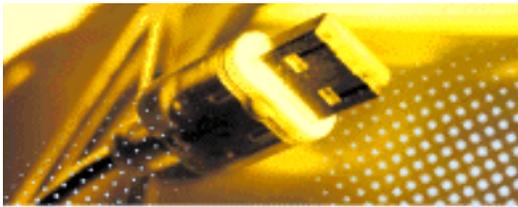
Frauen in der parlamentarischen & Parteipolitik I

- 34 % der Deutschen meinten 1992: „Politik ist Männersache“¹
- 32,9 % Frauen heute im Deutschen Bundestag²
- 37,5 % der Kabinettsmitglieder sind aktuell Frauen (6 von 16)
- 34 % Frauen sind zur Zeit im Kölner Stadtrat
 - 30 % im Durchschnitt in den Bezirksvertretungen
 - 21 % ist das Minimum in Kalk
 - 53 % ist das Maximum in Lindenthal



[1] Gender-Datenreport. 1. Datenreport zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der Bundesrepublik Deutschland, München, November 2005, 2. Fassung, S. 359

[2] http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/mdb_zahlen/frauen_maenner.html



Frauen in der parlamentarischen & Parteipolitik II

Die Wahlbeteiligung liegt bei Männern und Frauen etwa gleichauf.¹

7,4 % der Männer und **3,7 %** der Frauen sind Mitglied in einer politischen Partei.²

Von den 1,6 Millionen Parteimitgliedern in Deutschland sind knapp **30 %** weiblich.³

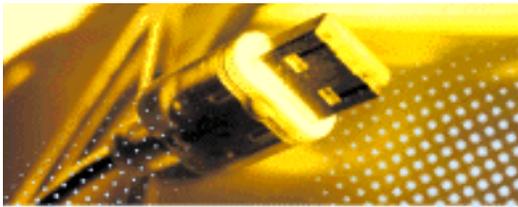
Doppelt so viele Männer wie Frauen haben schon einmal aktiv in einer Partei mitgearbeitet.⁴

Für die Besetzung von Parteigremien haben einige Parteien eine **Frauenquote** eingerichtet, die von 33 % bis 50 % reicht.



[1] Gender-Datenreport, S. 368

[2], Ebd., [3] Ebd., [4] Ebd. S. 369

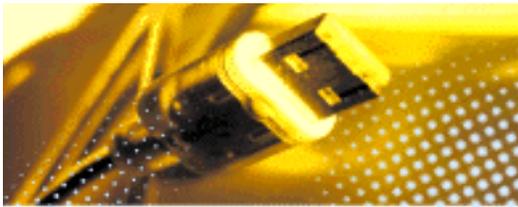


Möglichkeiten politischer Einflussnahme außerhalb von Parteien und Parlamenten

Regierende reagiere auf:

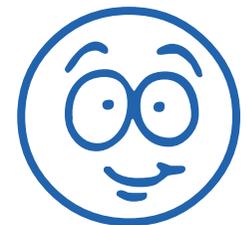
- Vordenker und auch Vordenkerinnen
- Meinungsführer und auch Meinungsführerinnen
- Geistige Strömungen
- Gesellschaftliche Entwicklungen
- Druck von der Straße
- Revolutionen

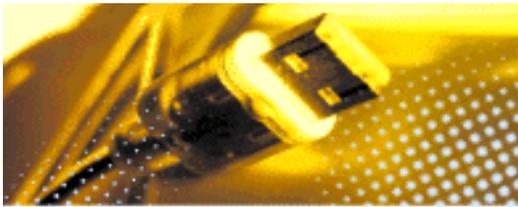




Eckdaten zur Frauenbewegung I

- 1789-1793:** Im Zuge der **Französischen Revolution** bilden sich erste Frauenclubs. Sie fordern volle Bürgerrechte für Frauen, die Gleichstellung von Mann und Frau und das Frauenstimmrecht.
- 1918:** Frauen erhalten das aktive und passive Wahlrecht, verankert in **Artikel 109**, Absatz 2 der **Weimarer Verfassung**: "*Männer und Frauen haben grundsätzlich dieselben Rechte und Pflichten*".
- 1949:** **Grundgesetz, Artikel 3**, Absatz 2:
„*Männer und Frauen sind gleichberechtigt.*“
- 1968:** Im Kontext der 1968er-Bewegung entsteht die zweite Frauenbewegung. Slogan: „**Das Private ist politisch!**“. Eine der zentralen Forderungen: Abschaffung des **§ 218** Strafgesetzbuch, der Schwangerschaftsabbrüche unter Strafe stellt.
- 1974:** **Reform des Strafrechts:** Der Schwangerschaftsabbruch in den ersten 12 Wochen wird straffrei, wenn vorher eine Beratung stattgefunden hat.



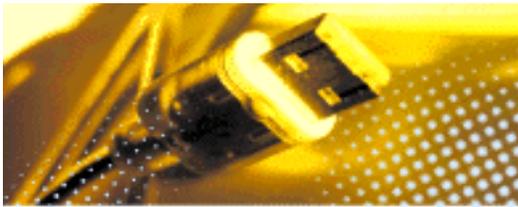


Eckdaten zur Frauenbewegung II

- 1982:** Die bundesweit **1. kommunale Gleichstellungsbeauftragte** wird **in Köln** benannt.
- 1989:** Das **Frauenförderungsgesetz für den Öffentlichen Dienst in NRW** tritt in Kraft.
- 1994:** Das **Gleichberechtigungsgebot** in **Artikel 3 Absatz 2 Grundgesetz** wird ergänzt: *"Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin."*
- 1997:** Inkrafttreten des neugefassten **§ 177 Strafgesetzbuch**, wonach **Vergewaltigung in der Ehe** unter Strafe gestellt wird.
- 2002:** Die Bundesregierung veröffentlicht den **Bericht zur Entgeltgleichheit** und zur ökonomischen Situation von Frauen.
- 2005:** Die Bundesregierung veröffentlicht den ersten **Gender-Datenreport** zur Gleichstellung von Frauen und Männern über alle Lebensbereiche.¹



[1] Alami, Marita (Hg.): 100 Jahre Arbeitskreis Kölner Frauenvereinigungen (AKF). Gemeinsam engagiert für Gleichberechtigung Chancengleichheit und Gleichstellung. 1909 bis 2009. Monsenstein und Vannerdat, Münster 2010



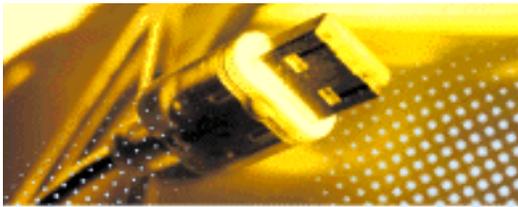
Möglichkeiten der politischen Betätigung

außerhalb von Parteien und Parlamenten

- Elternbeiräte, Schulpflegschaften
- Kirchengemeinden, Interkulturelle Zentren
- Gewerkschaften, BürgerInneninitiativen
- Integrationsrat (früher Ausländerbeirat)
- Senior(Innen)vertretung
- Ausschuss für Anregungen und Beschwerden des Rates der Stadt Köln
- Bürger(Innen)begehren und Bürger(Innen)entscheid
- Einwohner(Innen)antrag, Bürger(Innen)antrag
- Bürger(Innen)haushalt¹



[1] <http://www.stadt-koeln.de/1/mitwirkung/>



Frauenorganisationen in Köln

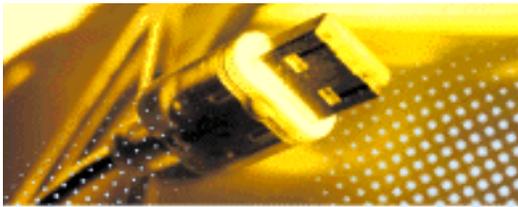
Frauenvereine und -verbände sind so unterschiedlich wie die Frauen selbst.

Kölner Frauenportal: Überblicksinformationen und Veranstaltungskalender: www.forumf.de

Frauenorganisationen im AKF:

Berufsverbände,
Unternehmerinnenverbände,
Frauen der Gewerkschaften,
Frauenorganisationen der Parteien,
Frauenvereinigungen der Religionsgemeinschaften,
Frauenorganisationen in Kunst und Kultur,
autonome Frauenvereine,
sozial tätige Frauenvereine und -verbände.





Distanz der Frauen zu Politik und Ehrenamt

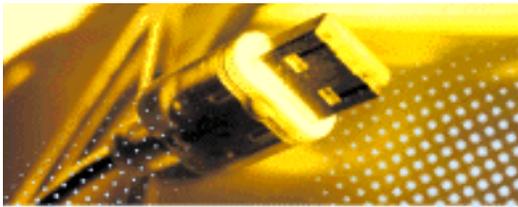
Immer noch haben Frauen eine größere Distanz gegenüber Politik und Ehrenamt als Männer. Dazu sagt der Gender-Datenreport der Bundesregierung:

„Ursachen [...] sind

- einerseits in den männlich geprägten Themenschwerpunkten, Hierarchien und Kulturen von vielen Großorganisationen und Vereinen zu sehen.*
- Andererseits beeinträchtigt auch die Arbeitsteilung in der Familie die zeitlichen Spielräume für Frauen, sich gesellschaftlich oder politisch in einem größeren zeitlichen Umfang zu engagieren.*
- Zudem ist die Aussicht auf ein politisches Mandat meist auch von männlich dominierten Netzwerken abhängig.“¹*



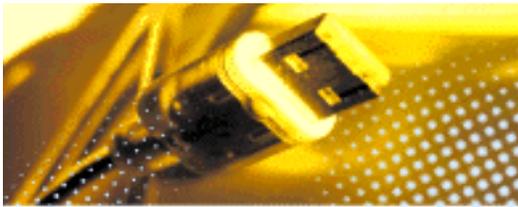
[1] Gender-Datenreport, S. 358



Das Internet als Chance I

- Einfach vom häuslichen Schreibtisch aus kommunizieren und publizieren.
- Politische Mitwirkung auch bei knappen Zeit-Ressourcen
- Aus dem ‚Müttern mit Modem‘ der 90er sind heute Bloggerinnen geworden, z.B. www.maedchenmannschaft.net
- Bundesweite Vernetzung über Internet und Internet-(Video-)Telefonie, z.B. mit Skype





Das Internet als Chance II

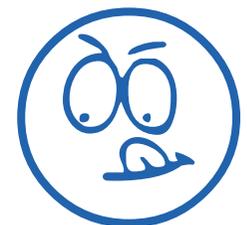
Eigene Website stets aktuell halten.

Neue Online-Instrumente nutzen wie:

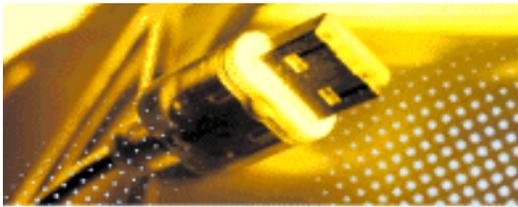
- Online-**Kampagnen**, z.B. www.equalpayday.de, www.campact.de
- Online-Enzyklopädien, z.B. http://frauengeschichtsverein.de/wiki/index.php/Else_Falk
- Online-**Spendensammlungen**, z.B. www.betterplace.org
- Online-**Petitionen**, z.B. <https://epetitionen.bundestag.de>, www.openpetition.de

Neue Mischformen kennen lernen wie:

- Online-Community mit regionalen Treffen, z.B. www.socialbar.de
- **BarCamps** als ‚Nicht‘-Konferenzen
über Soziale Online-Medien, Wikis und Soziale Bookmark-Seiten organisiert¹
- **FlashMobs** als kurze, scheinbar spontane Menschaufläufe,
per Mobil-Telefon und online in Facebook & Co. organisierte, www.flash-mob.de



[1] <http://steve-r.de/2012/07/barcamp-themencamp-uberblick-deutschland/>



Politik braucht immer beide Seiten!

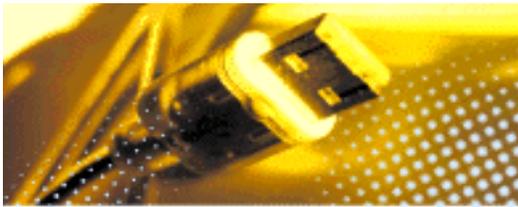
Diejenigen, die etwas wollen, und diejenigen, die die Gesetze ändern können!

Beides darf keine Männerdomäne und auch nicht männlich dominiert sein.

Es geht um Geschlechtergerechtigkeit.

Es ist aber auch unsere Pflicht
als ebenso kompetente Wesen (siehe Bildungserfolge),
sich einzumischen
und die verantwortungsbewussten und solidarischen Männer zu stärken!





Ausblick

Von der Vor-Klassik bis ins Internetzeitalter:

- Gibt es erste Ideen zur Weiterentwicklung der eigenen Arbeit?
- zur Vertiefung der gegenseitigen Vernetzung und Zusammenarbeit?
- zur intensiveren Nutzung des Internets?
- zur Einbeziehung von jungen Frauen?

Tauschen Sie sich aus !

Danke für die Aufmerksamkeit!

